

Länderprofil Kolumbien

Regierungsform: präsidentielle Republik
Landesfläche: 1.141.748 km²
Hauptstadt: Bogotá D.C.
Bevölkerung: 52,9 Millionen (Stand 2024)
Landessprache: Spanisch
Staatsoberhaupt: Präsident Gustavo Petro
BIP pro Kopf: 21.494 USD (Stand 2024)



Allgemeine Informationen zur Simulation:

Der Entwurf der Resolution, die weltweit gelten soll, darf am Ende nicht den Interessen deines Land widersprechen. Bedenke, dass du stets als Diplomatin oder Diplomat versuchst zu agieren, die anderen Länder respektierst und auf gute Beziehungen zu manchen Staaten angewiesen bist. Auch stehst du im Zwiespalt zwischen den Interessen der eigenen Wirtschaft und den moralischen Werten, die dein Land vertritt, sodass es manchmal besser ist, einige Dinge vor der Weltöffentlichkeit zu verbergen.

Allgemeines zur Rolle:

*Kolumbien ist als **nichtständiges Mitglied** 2026 und 2027 in den UN-Sicherheitsrat gewählt worden. Als nichtständiges Mitglied besitzt Kolumbien **kein Vetorecht**.*

Kolumbien ist ein Land im Westen Südamerikas mit mehreren Großstädten wie Bogotá, Medellín und Cali. Kolumbien ist für seine ethnische Diversität bekannt. Bis 1819 war das Land unter spanischer Kolonialherrschaft. Heute ist es eine Präsidialrepublik, mit starker Stellung des Präsidenten. Als Gründungsmitglied ist Kolumbien seit 1945 Teil der Vereinten Nationen.

Seit über 60 Jahren besteht in Kolumbien ein bewaffneter Konflikt zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren, wie der Gruppe Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia (FARC). Der Konflikt hat schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen zur Folge. Dazu zählen Vertreibungen, Verschwindenlassen, sowie Morde an Aktivistinnen und Aktivisten und Menschen ethnischer Minderheiten. Den kolumbianischen Behörden wird vorgeworfen, die Verbrechen nicht sachgemäß zu dokumentieren. 2016 wurde mit der FARC nach 52 Jahren ein Friedensabkommen geschlossen, trotzdem halten Konflikte mit kleinen Rebellengruppen an. Seit 2017 ist eine UN-Mission zur Überwachung des Abkommens aktiv.

Beziehungen zu anderen Ländern

Kolumbiens Wirtschaft ist auf den Export von Rohstoffen, vor allem Erdöl, Kohle und feste Brennstoffe ausgerichtet. Trotz der guten wirtschaftlichen Entwicklung sind Inflation und die Arbeitslosenquote in Kolumbien verhältnismäßig hoch. Wichtigster Exportpartner sind mit großem Abstand die USA, gefolgt vom lokalen Partner Panama. Auch über die Wirtschaft hinaus sind die USA ein enger Verbündeter. Kolumbien gilt als einer der engsten Verbündeten der USA in Südamerika. Seit 2012 besteht ein bilaterales Freihandelsabkommen.

Kolumbien ist gut in die internationale Politik eingebunden. Auch mit den UN besteht eine enge Zusammenarbeit. Seinen Schwerpunkt legt Kolumbien auf die regionalen Partner, zu denen es eine enge Beziehung pflegt. Es bildet z.B. mit Chile, Peru und Mexiko die Pazifik-Allianz.

Informationen zur Resolution

Für den vorliegenden Resolutionsentwurf hast du verschiedene Möglichkeiten:

- du beantragst, einen Teil eines Satzes zu ändern
- du beantragst, einen Teil zu streichen
- du beantragst, einen Satz vollkommen zu streichen
- du kannst auch eine neue Idee formulieren und diese als zusätzlichen Satz einbringen

Klimapolitik

Die Klimapolitik Kolumbiens ist laut Einschätzung der Wissenschaft unzureichend. Mit der aktuellen Ausrichtung werden nach wie vor zu viele CO₂-Emissionen ausgestoßen und das 1,5 Grad-Ziel nicht erreicht. Im Climate Change Performance Index (CCPI) belegt Kolumbien daher eher einen schlechten Platz. Grund dafür ist vor allem die hohe Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, denn Kohle- und Erdölindustrie sind sehr klimaschädlich. Kolumbien ist eines der 10 Länder mit den größten Kohlereserven. Einen klaren und verbindlichen Ausstiegsplan gibt es bisher nicht.

Trotzdem arbeitet Kolumbien für den Klimaschutz. Mit den 3. Nationalen Klimabeiträgen (Nationally Determined Contribution – NDC 3.0) – zu denen sich jedes Land im Rahmen des Pariser Klimaabkommens verpflichtet hat - verkündet es eine verschärfte und breit angelegte Klimaschutz-Zusage. Übergeordnetes Ziel ist die Klimaneutralität und -resilienz bis 2050. Auch bei den UN-Klimakonferenzen ist Kolumbien aktiver Verfechter von Klimagerechtigkeit und Menschenrechten. Im Sektor Mobilität findet in Kolumbien bereits eine nachhaltige Energiewende statt mit Programmen zur Energieeffizienz und E-Mobilität.

Klimavulnerabilität

Kolumbien ist das Land mit der weltweit zweitgrößten Biodiversität (hinter Brasilien) und zeichnet sich durch seine verschiedenen klimatischen Regionen aus, die von tropisch bis alpin reichen.

Die Klimakrise zeigt sich vor allem durch extreme Wetterlagen, die zu Dürren und Überschwemmungen führen. 2025 mussten deshalb die Wasserreserven in der Hauptstadt Bogotá rationiert werden. Die Extremwetterereignisse haben auch eine soziale Komponente. Sie treffen verstärkt Indigene, da diese in oft in prekären Verhältnissen leben. Auch die Luftverschmutzung ist ein ernstzunehmendes klimabedingtes Problem, da sie sich verheerend auf die menschliche Gesundheit auswirkt. Die Klimakrise wirkt sich auch auf die Wirtschaft aus. Insbesondere der sensible Kaffeeanbau ist stark von steigenden Temperaturen und heftigen Regenfällen beeinträchtigt.